

# Wespenbussard *Pernis apivorus*



Aus der Nähe betrachtet ist der Wespenbussard leicht zu erkennen

## Merkmale und Kennzeichen

Man braucht schon einige Übung, um den Wespen- vom etwa gleich großen Mäusebussard aus der Entfernung unterscheiden zu können. Die Merkmale: der Wespenbussard ist schlanker und längerflügelig, der ein bisschen an Tauben erinnernde Kopf ist kleiner und im Flug weit vorgestreckt, der Schwanz ist länger. Wenn der Wespenbussard ruft – was er aber außerhalb der Brutzeit praktisch nie tut –, unterscheidet sich das *pii-luuu* eindeutig vom typischen klagend-miaulenden *hiäh* des Mäusebussards. Und aus der Nähe ist die knallgelbe Iris des Wespenbussards ein sicheres Erkennungsmerkmal.



er tiefere Lagen bis etwa 450 Meter Höhe bevorzugt. So findet man ihn vermehrt im Bodenseegebiet, im Oberrheintal, im mittleren Neckarbereich, in der Hohenloher- und Haller Ebene und im Taubertal. Die geeignetsten Lebensräume sind dabei lichte Laub- und Mischwälder mit altem Baumbestand. Reine Nadelwälder mag er dagegen nicht.

## Lebensraum und Verhalten

Der Name hat seine Berechtigung: Die Leibspeise des Wespenbussards sind Wespen, vorrangig die Brut. Dazu werden die Nester mit den spitzen Krallenfüßen aus dem Boden gescharrt. Die Insekten wehren sich zwar, können aber wegen des dichten Federkleids, der schuppenförmigen Federchen um die Augengegend und der Hornplättchen auf den Füßen nichts bewirken. Neben Wespen stehen auch Hummeln und Bienen auf dem Speiseplan. Wenn es die Leibspeise gerade nicht gibt, werden andere Insekten und sonstiges Kleingetier gefressen. Der Horst befindet sich oft tief in einem großflächigen Waldgebiet, dann aber häufig am Rand offener Strukturen wie Schneisen oder Lichtungen.

## Vorkommen und Verbreitung

In Baden-Württemberg kommt der Wespenbussard mit einem Bestand von etwa 300 Brutpaaren recht verbreitet vor, wobei



## Schutzmaßnahmen

Die Wespenbussard-Bestände sind in Baden-Württemberg rückläufig. Die Gründe dafür sind weniger hier zu Lande zu suchen. Obgleich Verluste von Lebensräumen und die Gefahren durch Umweltgifte – was sich auch auf die Nahrungsressourcen auswirkt – immer noch vorhanden sind. Gravierender wirken sich aber die Verluste durch die direkte Verfolgung auf den Zugwegen auf die Bestandsentwicklung aus. Dem entgegen wirken beispielsweise von Naturschutzcampus durchgeführte Aktionen, zur Verhinderung des Abschusses in Italien. Hier zu Lande sind vor allem der Erhalt und der nachhaltige Schutz von Altholzbeständen und lichten Laubwäldern wichtig. Und wenn ein Brutplatz bekannt ist, sollte dieser vor allem während der Bau- und Brutphase vor Störungen geschützt werden.

Wespenbussarde sind Langstreckenzieher. Sie fliegen bis ins südliche Afrika. Ab Mitte Mai sind sie wieder im Land. Als Spätbrüter legen sie ihre Eier meist erst Anfang Juni, begeben sich aber bereits im August wieder auf die Reise gen Süden.

## **Quellennachweis**

Auszug aus „**Im Portrait - die Arten der Vogelschutzrichtlinie**“

1. Auflage (2006)

Herausgeber Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum (MLR), Stuttgart in  
Zusammenarbeit mit der LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und  
Naturschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe

Bearbeitung durch GÖG Gruppe für ökologische Gutachten, Stuttgart und LUBW  
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Referat  
25 - Arten- und Flächenschutz, Landschaftspflege

Drucknummer MLR-16/2006-57

als Download unter:

[www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de) < Naturschutz < Natura2000 < Publikationen